Die Berufsverschiebung im Reg.=Bez. Breslau von 1882—1907 als Ausdruck wirtschaftlicher Entfaltung.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines doctor rerum politicarum bei der Rechts= und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms=Universität zu Breslau

vorgelegt von

Hermann Tuchler,

stud. rer. pol. aus Gollub/Westpreußen.

Breslau 1920.

Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.

Berichterstatter: Professor Dr. Mitscherlich.

I. Teil.

Die Voraussetzungen der statistischen Untersuchung.

§ 1. Kritische Grundlegung.

Einleitung. — Begriffsmerkmale und Wesen des Berufs und der Berufsstatistik. — Kritik des statistischen Materials: Fehlen wichtiger Zahlenunterlagen für die Regierungsbezirke; einzelne Mängel bei der Vergleichbarkeit der Zahlen und teilweise formaler Charakter der Ergebnisse infolge veränderter und verbesserter statistischer Erhebungsweise in den Zähljahren 1895 und besonders 1907. — Die Bevölkerung des Regierungsbezirks Breslau in der Zeit von 1880 bis 1910. — Ausbreitung der Polen auf dem Lande stärker als in den Städten, doch allgemein nur geringer Bruchteil der Bevölkerung; darum existiert im Regierungsbezirk Breslau keine Nationalitätenfrage. — Die Juden hier wesentlich stärker als in Preußen und im Reich vertreten. — Im Gegensatz zum preußischen und Reichsdurchschnitt gewinnt die evangelische Konfession ein wenig an Boden, während der Katholizismus etwas zurückgeht. — Bedeutung der Relativzahlen für die Untersuchung.

§ 2. Die Hauptbestimmungsfaktoren der Berufsverschiebung im Regierungsbezirk Breslau von 1882—1907.

Die Verkehrsentwicklung und der Aufschwung im Wirtschaftsleben. — Günstige Bodenbeschaffenheit und reiche Bodenschätze. — Wachsen der Sparkassenguthaben, der Einkommen- und Gebäudesteuer. — Steigende Produktionsziffern. — Starke Bevölkerungszunahme. — Wanderungsverluste. — Richtung der Binnenwanderungen vom Lande in die Städte. — Rückgang der Säuglingssterblichkeit; der Geburtenrückgang in den Städten bedeutender als auf dem Lande. — Erhöhung der mittleren Lebensdauer. — Allgemein zunehmende Erwerbstätigkeit.

II. Hauptteil.

Die Berufsverschiebung im Regierungsbezirk Breslau von 1882—1907 als Ausdruck wirtschaftlicher Entfaltung.

§ 3. Die Berufsverschiebung in der Landwirtschaft von 1882—1907.

Große Bedeutung der Landwirtschaft für den Regierungsbezirk Breslau. — Ständiger Rückgang der heimischen landarbeitenden Bevölkerung, von 1882—1895 stärker als im folgenden Jahrzwölft; Abnahme ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung. — Geringer Verlust der agrarischen Erwerbstätigen in der ersten Zählperiode, ihre Zunahme von 1895—1907. — Wachsende Verstadtlichung der Bevölkerung von Zähljahr zu Zähljahr. — Erhebliche Steigerung der weiblichen gegenüber starkem Sinken der männlichen Erwerbstätigen besonders während der letzten Zählperiode, teilweise jedoch formaler Natur. — Geringe Zunahme der Kinderarbeit. — Die sozialen Schichten in der Landwirtschaft: 1. Mäßige Zunahme der Selbständigen von 1882—1895, dann Abnahme. — Die Gründe hierfür. — Ständige Ausdehnung der mittelbäuerlichen Betriebe an Zahl vorwiegend auf Kosten der Großbetriebe und Großbauernwirtschaften. — 2. Bei den Angestellten zuerst geringe Zunahme, darauf Rückgang ihrer Zahl. — 3. Bedeutende absolute und relative Ausbreitung der Landarbeiterklasse von 1895—1907, zuerst geringe Abnahme besonders beim männlichen Geschlecht, alleiniger Vorteil beim weiblichen Geschlecht, jedoch Veränderung dieses Ergebnisses durch das Anwachsen der Saisonarbeiterzahl. — Die Verschiebung in den Berufsgruppen der Landwirtschaft und der Anteil der Kreise. — Aufschwung der Landwirtschaft und Landflucht. — Maßnahmen zur Abhilfe.

§ 4. Die Berufsverschiebung in Gewerbe und Industrie von 1882 bis 1907.

Gewerbe und Industrie als Schwerpunkt des Wirtschaftslebens im Regierungsbezirk Breslau. — Die Entfaltung von Gewerbe und Industrie in den letzten Jahrzehnten. — Von 1882—1895 Rückgang der Zahl der Betriebe, dann geringe Zunahme; jedoch ständiges bedeutendes absolutes und relatives Wachsen der Zahl der darin beschäftigten Personen sowie der industriellen Bevölkerung überhaupt. — Starke Zunahme der Erwerbstätigen in Gewerbe und Industrie, fast gleichmäßig in beiden Zählperioden, absolut etwas stärker beim männlichen Geschlecht. — Die sozialen Schichten in Gewerbe und Industrie: 1. Die Selbständigen weisen absolut und prozentual einen ansehnlichen Verlust an Zahl auf, der von 1895—1907 allerdings etwas geringer wird, aber bei den weiblichen Selbständigen durchgehends bedeutenderen Umfang annimmt. — 2. Anwachsen der Schicht der Angestellten, in der letzten Zählperiode stärker als von 1882—1895. — 3. Die Arbeiterklasse erfährt eine sehr große Ausdehnung, von 1895—1907 in noch gewaltigerem Ausmaße als vorher, absolut stets überwiegend bei den Männern, prozentual bei den Frauen. — Verschiebung in den einzelnen Berufsgruppen von Gewerbe und Industrie und der Anteil der Kreise. — Gründe für einzelne Erscheinungen hierbei.

§ 5. Die Berufsverschiebung in Handel und Verkehr von 1882—1907.

Entwicklung und Bedeutung von Handel und Verkehr im Regierungsbezirk Breslau. — Große Ausbreitung der händlerischen Bevölkerung hauptsächlich im letzten Jahrzwölft. — Bedeutende Zunahme der Erwerbstätigen und ihres Anteils an ihren Berufszugehörigen, von 1895—1907 stärker als vorher. — Absolut das männliche, relativ das weibliche Geschlecht im Vorteil. — Die sozialen Schichten in Handel und Verkehr: 1. Bei den Selbständigen ständig mäßiges Wachstum, jedoch Sinken ihres Anteils von den Erwerbenden in Handel und Verkehr, hier besonders beim weiblichen Geschlecht. — Verringerung der Großhandelsbetriebe, Vermehrung der Zwergbetriebe. — 2. Bei den Angestellten ständige Zunahme, in der letzten Zählperiode stärker als vorher, Vorteil beim männlichen Geschlecht. — 3. Umfangreiche Expansion der Arbeiterschicht besonders von 1895—1907, bei den Frauen verhältnismäßig stärker als bei den Männern. — Die Verschiebung in den einzelnen Berufsgruppen und der Anteil der Kreise. — Typische Erscheinungen hierbei. — Binnenhandelspolitik und einzelne Mißerfolge.

§ 6. Die Berufsverschiebung im Wirtschaftsleben. (Zusammenfassung der drei Haupterwerbszweige.) Wachsen der Bevölkerung im Wirtschaftsleben, ihr fallender Anteil an der Gesamtbevölkerung. — Zunehmende Erwerbstätigkeit besonders bei den Frauen. — 1. Absolute und relative Verringerung bei den Selbständigen, hier wieder bei den Frauen stärker. — 2. Ständig zunehmende Ausdehnung der Schicht der Angestellten von Zähljahr zu Zähljahr; wachsende Bedeutung der weiblichen Angestellten. — 3. Gewaltige Vermehrung der Zahl der Arbeiter besonders im letzten Jahrzwölft, doch verhältnismäßig stärker bei den Frauen. — Schwindende Autarkie des Wirtschaftslebens.

§ 7. Die Berufsverschiebung in den restlichen Berufsarten von 1882 bis 1907.

In Abteilung „Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art" erheblicher Rückgang der Berufszugehörigen; Abnahme der Erwerbstätigen, von 1895—1907 jedoch wieder geringer Gewinn hauptsächlich beim weiblichen Geschlecht. — In „Öffentliche Dienste und freie Berufe" wesentliche Zunahme der Berufszugehörigen, ebenso bei den Erwerbstätigen vorwiegend beim männlichen Geschlecht. — Bei den „berufslosen Selbständigen", z. B. Rentner usw., sehr beachtliches Anschwellen der Zahl ihrer Zugehörigen und Selbständigen, besonders stark von 1895—1907. — Die Gründe hierfür.

§ 8. Schluß.

Die Ergebnisse. — Die Berufsverschiebung in Gegenwart und Zukunft. — Der Aufbau der Weltwirtschaft und die ethischen Faktoren beim Wiederaufbau der heimischen Wirtschaft.